Julia Onken

Julias Blog

Ich bin zwar anderer Meinung als Sie, aber ich würde mein Leben dafür geben, dass Sie Ihre Meinung frei aussprechen dürfen.

Descartes

erstellt am: 09.06.2012, 19:48 Uhr

Toni Vescoli - aktueller denn je

Gerammelt voll versammelte sich am 8. Juni 2012 das Publikum im nostalgischen Saal des Restaurants Traube, im Kultur-Treff Bräägg in Bazenheid. Alle kamen, um den legendären Toni Vescoli live zu erleben und zu hören.
Wer damit rechnete, einem älteren Herrn zu begegnen, an dem der Zahn der Zeit bereits genagt und die Leidenschaft aus den Rippen gesogen hat, musste sein Vorurteil nach den ersten Takten rasch revidieren. Das Gegenteil war der Fall. Dem kurz vor dem siebzigsten Geburtstag Stehenden haben die gelebten Jahrzehnte reiche Ernte beschert, ganz nach Rainer Maria Rilkes Aufruf in seinem Herbstgedicht, mit den Anfangszeilen „Herr, es ist Zeit, der Sommer war sehr gross", wo es unter anderem heisst:

Befiel den letzten Früchten voll zu sein;
Gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süsse in den schweren Wein.

Ja, wer die einzigartige Karriere von Toni Vescoli mitverfolgt hat, erkennt, wie dieser Mann sich durch alle Phasen seines Schaffens geackert hat, sich stets seiner herausragenden Talente als Musiker verschrieb. Begabung aber allein genügt noch lange nicht, um eine derartig aussergewöhnliche Karriere hinzulegen, wenn sie nicht mit den unverzichtbaren Zutaten von Fleiss und unbändiger Schaffenslust gemixt ist. Dazu gehört eben auch das Bewusstsein, niemals irgendwann an einem Ziel angekommen zu sein und sich zur Ruhe zu setzen, sondern sich unermüdlich dem Prozess der Weiterentwicklung zu verschreiben, Richtung Vollendung strebend, alles aus sich herauskelternd, um die letzte Süsse in den Sound hineinzujagen.

Und genau das präsentierte Toni Vescoli an diesem Abend. Er entführte das Publikum in ein zur vollen Blüte erreiften Musikerlebnis, entweder allein auf der Bühne mit Gitarre oder zusammen mit Markus Maggi am Keybord und der Handorgel. Die beiden Musiker verzauberten mit ihren Liedern und Balladen oder aber rockten und fegten durch die Bude, dass es den einen oder anderen vom Sitz hob. Markus Maggi, virtuos und mit sämtlichen Raffinessen eines Vollblutmusikers ausgerüstet, ein wahrhaft zusätzlicher Höhepunkt dieses Abends und ein kongenialer Begleiter Vescolis, der die Noten nicht nur auf seinen Instrumenten zum Klingen bringt, sondern sie gleichermassen durch seine ganzen Körper fliessen lässt und zum Schwingen bringt.

Ob es zu den speziellen Usanzen des aus vorwiegend dem Toggenburg stammendem Publikums gehört, sich während des Konzertes lautstark miteinander zu unterhalten und zu diskutieren, entzieht sich meiner Kenntnis. Jedenfalls gelang es dem Veranstalter nicht, der höflich und diplomatisch Ruhe erbat, die Schwätzer und Schwätzerinnen zum verstummen zu bringen. Trotzdem, alles in Allem: ein grossartiges Konzert.
Ebenso ein grosses Dankeschön an „Tschibi", der einmal mehr bewiesen hat, mit sicherem Gespür herausragende Künstler nach Bazenheid zu holen.